

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 17 Pf., im voraus 54 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
S. B.: Dr. A. Dorph in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Main-Redaktion und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Erstausgabe täglich  
mit Annahme der Conto- u. Forderung.

Achtzehnter Jahrgang.

№r. 228.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 28. September

1884.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartaals die Zufüllung der Zeitung nicht unterbrochen werde und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Nr. 4168 verzeichnet ist.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

## Die Berufsgenossenschaften der Unfallversicherung.

Die Berufsgenossenschaften, welche zu Trägern der Unfallversicherung gemacht wurden, sind beinahe ein Werk der sogenannten Sozialkommission des Reichstages, in welcher die konservativ-liberale Koalition die Oberhand hatte. Man dachte dabei vielleicht einen wesentlichen Schritt zu einer genossenschaftlichen Sicherung aller Berufsstände, bzw. zu jener ständischen Interferenzvertretung zurückzuführen, in welcher die realistischen Parteien vielfach das Heil der Gesellschaft erblickten. Aber dieser Art werden insofern die Berufsgenossenschaften der Unfallversicherung schwerlich verwerflich, und man wird schon recht zufrieden sein müssen, wenn dieselben nur in ihrer beschränkten Sphäre nicht zu schwerfällig funktionieren. Bis jetzt verurteilt schon die Bildung der freiwilligen Berufsgenossenschaften eine heillose Verwirrung.

Das Gesetz hat offenbar darin einen Fehler gemacht, daß es den Begriff der Berufsgenossenschaften nicht genauer präzisirt und nicht die Bestimmung traf, daß die Genossenschaften entweder über ganz Deutschland oder über ganz bestimmte Bezirke sich zu erstrecken hätten. Niemand weiß jetzt, was er unter den Berufsgenossenschaften zu verstehen hat. Sind Eisenbahnen, Bergwerke, Eisenbahnen, Lokomotiven- oder Waggonbauer, Fabrikanten von Werkzeugmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Messern, Gewehren u. s. w. Berufsgenossenschaften? Oder sind Schiner, Weber, Drucker, Färber, oder Leinwand-, Baumwoll-, Woll- und Seidenfabrikanten Berufsgenossenschaften? Darüber sind die Meinungen grundverschieden. In Elsaß-Vorlanden will man eine Berufsgenossenschaft der gesamten reichsständischen Textilindustrie errichten, gleichviel welche Stoffe den Gegenstand der Produktion bilden, oder in welcher Weise die Verarbeitung stattfindet. Was der nämlichen Ansicht trägt man sich in Rheinland und Westfalen. Die Baumwollindustriellen wollen jedoch dabei nicht mitmachen, sondern sie für Rheinland und Westfalen eine eigene Genossenschaft bilden. In Ostpreußen wiederum soll die gesamte Textilindustrie zu einer Genossenschaft zusammenfassen. Dagegen schlägt der Verein deutscher Kleinindustrieller vor, einen sich über ganz Deutschland erstreckenden Verein dieses Industriezweiges zu gründen. Der Centralverband deutscher Kleinindustrieller hat den gleichen Antrag für die Wollindustriellen gestellt, jedoch mit Ausschluß der reichsständischen und rheinisch-westfälischen (warum nicht auch der sächsischen und schlesischen?) Betriebe, die sich,

wie erwähnt, mit den übrigen Zweigen der vorigen Textilindustrie zu Provinzialverbänden vereinigen wollen. Die Baumwollindustrielle wird nach den bisherigen Anzeichen in eine süddeutsche und eine norddeutsche Gruppe zerfallen, wiederum natürlich mit den Ausnahmen, die durch die partikularistischen Bestrebungen bedingt sind. All dies ist jedoch bei weitem noch nicht feststehend. Formulirte Anträge auf Einberufung von Generalversammlungen bezugs Beschlußfassung über die Bildung von Genossenschaften scheinen bisher nur sehr wenige an das Reichsoberverwaltungsamt gelangt zu sein. Im übrigen ruht die Angelegenheit noch bei den verschiedenen Berufs- oder Provinzialvereinen, zu denen aber oft nur ein kleiner Theil der betreffenden Industriellen gehört. So umfaßt der Centralverband deutscher Kleinindustrieller hauptsächlich nur einen geringen Theil der Kleinindustriellen, und kann nicht mitnichten als ein maßgebendes Organ betrachtet werden. Ebenso steht es mit anderen Vereinen. Wo die gleichen oder verwandten Industriezweige sich nicht schon früher zu Vereinen zusammengeschlossen haben, steht es um die Initiative zur Bildung von Berufsgenossenschaften wenigstens noch schlimmer.

Jetzt legt, wie obige Blätter andeuten, das Reichsoberverwaltungsamt seine Hoffnung auf den Centralverband deutscher Industrieller, der am 3. und 4. Okt. alle Industriellen nach Frankfurt a/M. geladen hat. Uns scheint jedoch wenig Grund vorhanden zu sein, von dieser Versammlung eine Klärung der vermorenren Absichten und Strömungen zu erwarten. Der Centralverband umfaßt nicht in entferntesterer sämtliche Industriellen des Reichs, noch genießt er einer hinreichenden Autorität, um seinen Vorschlägen Gewicht und Nachdruck zu verschaffen. Auch ist es kaum denkbar, daß in einer Gesellschaft wie diese, mit so viel Köpfen wie Stimmen, und in wenigen Tagen ein so wichtiges Geschäft befriedigend behandelt werden könnte. Die deutsche Industrie, wie man sie jetzt veranfaßt, hätte viel früher, schon unmittelbar nach dem Erlasse des Gesetzes, berufen werden sollen, ehe noch einzelne Vereinigungen und Bezirke zu bestimmten Entschlüssen gelangt waren. Den Elässern, Rheinländern u. s. w., andererseits dem Vereine der deutschen Kleinindustriellen und andern über ganz Reich sich erstreckenden Verbänden wird die Bildung der bezüglichen Genossenschaften nicht verweigert werden können. Der eilfährige Antrag geht beispielsweise von 62 Firmen mit über 32,000 Arbeitern aus, und erfüllt daher reichlich die Bedingungen, welche das Gesetz vorschreibt. Und dem Beschlusse der Generalversammlung kann der Bundesrath die Zustimmung nicht verweigern, wenn nicht die Anzahl der Betriebe, für welche die Berufsgenossenschaft gebildet werden soll, und die Anzahl der in denselben beschäftigten Arbeiter zu gering ist, um die dauernde Leistungsfähigkeit der Genossenschaft in Frage zu stellen. Man wird trotz dem, überhaupt einige gesunde, keine freiwilligen Genossenschaften voraussetzen, und ihnen keinerlei kein Hinderniß in den Weg legen, wenn auch die vorerwähnte Bewegung derselben ursprünglich nicht erwünscht sein möchte. In bestimmten Fällen, welche Zustimmung nicht verweigert zu können, wird sich der Bundesrath den meisten übrigen Vereinigungen gegenüber befinden.

Was aber soll aus allen benannten Industriezweigen oder provinziellen Gruppen werden, die sich zu keinem gemeinschaftlichen Vorgehen auftraffen oder keinen Anstoß zu andern Gruppen finden können? Nach § 13 des Gesetzes werden für diese Industriezweige die Berufsgenossenschaften durch den Bundesrath nach Anhörung von Vertretern der bezüglichen

Industriezweige gebildet. Dit wird sich dabei das zur Bildung von Berufsgenossenschaften vorhandene Material als sehr spärlich erweisen. Aber eben deswegen dürfte es gerathen sein, die Aktion einer autoritativen Behörde wie dem Bundesrath zu überlassen. Einige Blätter schlagen angelehnt der gegenwärtigen Schwierigkeiten vor, den Termin für die Anträge auf Einberufung der Generalversammlung, der bisher auf den 9. Nov. angelegt war, hinauszuverschieben. Wir halten eine solche Verschiebung nicht für ratsam. Bis zum 9. Nov. haben die Bezüglichen Zeit genug, um sich schlüssig zu machen, und wenn sie es bis dahin nicht thun, ist von ihrer Initiative überhaupt nichts zu erwarten. Auch würde zur Verlängerung des Termins wohl die Zustimmung des Reichstages erforderlich sein. Ueberdies hat die Bildung der Genossenschaften durch den Bundesrath durchaus nichts Abzweckendes, und die betreffenden Industriellen sind vielleicht froh, wenn ihnen die Mühe sich weitläufigen und ermüdenden Verhandlungen zu unterziehen, abgenommen wird.

## Politische Ueberflucht.

Dem Vernehmen nach bezieht sich am Donnerstag dem egyptischen Ministerpräsidenten Nubar Pascha überreichte identische Protestnote der Mächte die Einberufung der Amortisation der egyptischen Schuld als eine fragwürdige Besetzung des Liquidationsgesetzes, behält den egyptischen Gläubigern alle ihnen gesetzlich zustehenden Rechte vor, erklärt den bezüglichen Erlaß des egyptischen Finanzministers für null und nichtig und macht die egyptische Regierung für alle aus ihrem Vorgehen entstehenden Folgen verantwortlich. Einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kairo zufolge würde die egyptische Regierung in ihrer Antwort auf die Protestnote lediglich den Empfang derselben bestätigen. Diese Willkür ist aber wenig glaubhaft, da man sich doch in Kairo sagen kann, daß die Mächte den Protest nicht nur zum Vergnügen erheben, sondern daß sie auch eine Wirkung derselben sehen wollen.

Der schweizerische Bundesrath hat wiederum 6 dem Bundesvertrage angehörende Personen aus Deutschland und Defterreich wegen anarchistischer Uebertretungen aus dem bürgerlichen Stande entfernt. In dem bezüglichen Beschlusse heißt es: „Der Bundesrath hat in Erwägung, daß die in der Schweiz sich aufhaltenden, unter ausgetriebenen Ausländer einer internationalen anarchistischen Propaganda angehörenden, einer Verbindung, welche sich als solche mit den Bundesräthen Stellmacher und Kammere, ihren früheren Mitgliebern, offen als solidarisch erklärt und in ihren unbilligsten Exaganden, sowie in Fingebildern ihre Gesinnung fortwährend zur Geltung bringender gemeiner Verbrechen aufzulebte, und in Erwägung, daß diese selben Individuen der gegen sie getroffenen polizeilichen Maßnahmen aus Deutschland und Defterreich in die Schweiz gekommen sind und in ihrem Lande ihre Agitation für anarchistische Zwecke fortgesetzt haben, einen heftigsten Antrag des Regierungsrates des Kantons Valais, Stadt vom 17. Sept. d. Folge geübt, in Anwendung des Art. 70 der Bundesverfassung, beschloß, aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft auszuweisen: Karl Theodor Weiss aus Dresden, Schweizer Franz Groß-Senger aus Barmen in Wälden, Schweizer Franz Steiglich aus Barmen in Wälden, Ungarischer Karl Julius Wink aus Sternberg in Mähren, Schweizer Jacob Peter-Schaber aus Vercin in Böhmen, Korbmacher Leopold Zuehlbauer-Wilching aus Donauhin in Steiermark. Die Regierung von Valais, Stadt und bezw. die Regierungen derjenigen Kantone, auf deren Gebiet eines der genannten Individuen betroffen wird, sind beauftragt, diesen Beschluß zu vollziehen und über die Vollziehung dem eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement Bericht zu erstatten.“

## m Laienpredigten.

XX.

### Allerlei Del.

Athens und Poseidon sollen einst um den Besitz Attika's gestritten und die erstere durch das Geschenk des Delbaums gestiftet haben. Seitdem fließt über das Land ein Strom von Del, aus welchem die Ködinnen schöpfen, um die Speisen zu bereiten, die Priester, um die Opfer herzurichten, die Pinger, um die Haut geschmeidig zu machen, die Träger, um sich nach dem Bode zu fassen. Die Feindschaft des werthvollen Baumes aber war das Worgeland, und so kommt es, daß auch das alte Testament von heiligem und profanem Del durchsetzt ist. Ein Olivenblatt brachte die Taube dem Noah zur Arche, um Zeichen, daß die große Fluth sich verlaufen hatte. Mit Del überzog man in der Patriarchenzeit geweihte Steine, ein Horn voll heiligen Dels bewachte man in der Stijtsphäre auf, um die Könige zu salben, vom Ueberflusse Palatinas's führte man nach Egypten und Tyrus aus, mit Delantinnen bezahlte Salomo die Holzlieferungen des Pöblichthronis Dityram zum Tempelbau. Für alle Speiseopfer war Del eine unentbehrliche Aufzucht. Del näherte die Flamme des Leuchters im Tempel und der Lampe im Hause. Frisches Delweigen vergleicht der Psalmendichter die blühende Kuberzhaar, den innergrünen Delbaum sieht der Fromme als Sinnbild seines unvergänglichlichen Glüdes an, ja Jehovah selbst hat in besseren Tagen sein Volk einen dachelbauben, mit Frischem reich bedeckten Delbaum genannt, dessen Aeste im Feuer späteren Glends verdohren.

Wie fern von uns liegt der Delweg mit seinen heiligen Erinnerung an den Schallin Stracks! Aber die heilige Freude fällt immer auch neue das Kräftigen, aus dem der barmherzige Samaritaner Del in die Wunden des Zerfallenen gab, und giebt immer neue Nahrung den Hochgelammten der Augen Jungfrauen.

Im falkeren Norden geistert der Olivenbaum nicht, deshalb hat man auf Erfah Jordan frucht Bedacht nehmen müssen, deren Saft bei uns nur den Wohlhabenden als Beilage gewisser Speisen zu Gebote steht. Landwirthschaft und Gartenbau haben sich eine ganze Reihe von Delstrüchen einverleibt,

zu deren Ausbeutung die Chemie ihre Dienste leiht. Als Kinder saßen wir um die altäckerliche Mühlbohle, deren Drehung gesprühte Fäden in unseren Schulheften hinterließ. Mit dem Photogen und Koproin, deren Namen die Wägel in Schreden setzten, kämpfte das Solaröl, dessen geruchloser Gebrauch zur Ehre und für jede Hausfrau wurde. Da schloß Amerika seine Steinölquellen aus und es ward Licht in den Werkstätten der Handwerker und in den Schichten der Dürftigen. Jungfrauen aber hatte die Gasbereitungs Straßen und Plätze erteilt und Palläste in Feiertagen umgeschaffen. Schon stellt die elektrische Glühlampe die Gaslampe in den Schatten, und wer weiß, welche Erfindungen unserer Maschinen die Nacht zum Tage machen werden.

Giebt es ein sprechendes Symbol des ungemessenen Kulturfortschritts, denn die Menschheit sich verdrängen, daß als die Reihe der Erfindungen und technischen Vollkommenheiten, welche an der zweckmäßigen Verwendung der Leuchtstoffe arbeiten? Ist nicht der leuchtende Baum des sterbenden Goethe, gleichviel ob Geschichte oder Mythos ihm denselben in den Mund legen, ist nicht „mehr Licht!“ das Bernadottisch aller großen und eben Geister und deshalb die Aufgabe aller Geschlechter auf Erden? Wolle Gott, es wäre in den Köpfen so hell wie in den Stuben, mit der Finsterniß der Winterabende wie zugleich die alte Nacht des Uebergläubens und der Unwissenheit, dann säßen die Dunkelmeiner bald allein in ihrem Dämmerstundchen und machten einander mit ihren Ahnennärrchen zu fürchten!

Verfallen sind die Dingschulen der Alten, und unsere Turner, die auf jedem Dorfanger ihre olympischen Spiele zu feiern beginnen, befehlen ihre Drillungsbügel nicht mit dem gymnastischen Del, dessen ihre matten Vorhänge und Bor-Läufer bedürfen. Allein ein anderer Delbaum rauscht bewir unsere Zeit. Die Maschinen hat die Arbeit der Gegenwart übernommen, ein Ungeheuer, dessen gieriger Schlund täglich mehr nunmer, als alte Kelter Attikos und Palatinas's produziert. Wie das surrt und schäumt, wie das faust und braust, wie das stampft und schiebt, wie das raffelt und wackelt, allen Gewerben dienlich, allen Haushaltungen zum Nutzen! Und wie heißt der Baubetrant, der diese eiserne Geheimnisse in Aßem erhält, ihre Anstrengungen regelt, ihre Reibungen

vermindert? Es ist das Del, das die Hebel und Kurbeln, welche Azen und Willen befristigt, daß sie wie gequämte Untiere dem Gähnen ihres Meisters gehorchen. Wenn du auf der Eisenbahn meilenweit dahinjagst, wenn du auf dem Dampfschiff das Weltmeer durchschneidest, so vergiß nicht, daß die ungeliebte, schmerzige Delanne deiner Fahrt Fortgang und Sicherheit giebt. Der Dampfhammer, der mit tausend Centnerlasten aus Stahlblöcke herbeibringt, und die zierliche Uhr, die deine Gattin am Buhen trägt, bedürfen beide zu ihrer Bewegung des geschmeidigen Dels. Daß die häusliche Nähmaschine den Dienst nicht verlege, daß die Studenten nicht haare, daß die Jentersflügel ihre Widerpendelzeit verlieren, alles verbannt zu dem geselligen Del.

Dies Del ins Feuer besetzt im alten Rom der Herr dem Kamin kneuzen Sklaven. Bei uns schütten nur unvorsichtige Dienstjungen aus der Petroleumflasche auf die frage annehmenden Köpfe. Aber das Spridwort hat sich der antiken Hebe bemächtigt. Del ins Feuer gießen die neuen Rämer, welche dem Volke einreden, ohne mehrbahren Paßt gebe es auch keinen zu Recht regierenden König; Del ins Feuer die Serotien, welche die Schwächen der Großen zu Verdiensten stampeln und dadurch die Vorleeren der wirthlichen Verdienste entblättern; Del ins Feuer die Unbekommen, welche für die Schanden des offiziellen Kirchenthums das Evangelium selbst verantwortlich machen.

Da lobe ich mir die praktischen und betriebamen Männer, die ihr Del nicht ins Feuer gießen, sondern ins Wasser. Das wäre doch einmal ein Triumph der menschlichen Ueberlegenheit über die Wuth der Elemente, wenn das Ausgießen einiger Tannen Del genigte, die schäumende Brandung zu beschwichtigen und bedrohten Schiffen die sichere Einfahrt in den Hafen zu erzwängen. Daß doch diese Hände liberal bereit wären, die in die wilden Wälder der Leidenschaft zu gießen, welche die Wälder des Volkes und den Frieden des Landes gefährden! Dann sitzen die Kronen fest auf den Hüpfen der Vorkoren! Da nicht nur mit gewöhnlich Del, aus goldener Föhren, nicht nur mit einem Tropfen demokratischen Dels, sondern auch mit dem Geiste monarchischer Föhren und Wälder gefüllt sein sollen. Dann hätten die Prediger des Christenthums leichtes Spiel, von deren Lippen nicht die Salbung





# = Detail-Verkauf =

## Original-Fabrikpreisen.

Nach Erweiterung meiner Verkaufsräume empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publikum als billigste Bezugsquelle für **Mode-, Leinen- und Baumwoll-Waaren.**

Regelmäßige große Massenausschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken und der bekannt schnelle Umsatz meiner Waaren setzen mich in den Stand, sämtliche Artikel der Manufacturwaarenbranche zu



## Original-Fabrikpreisen



zum Verkauf zu bringen.

### Preise für die Herbst-Saison 1884.

Es kommen bis auf Weiteres zum Verkauf:

Circa 100 Stück 84 reinwoll. Herbstkleiderstoffe, vollständige Robe Nr. 750, circa 150 Stück 84 reinwoll. Velours, bisher die Robe Nr. 15,00, jetzt nur 8,50, circa 200 Stück 84 reinwollene Cachemires in 50 verschiedenen Farben, pr. Meter 100—125 Pfg., 250 Stück neueste Caros und Schotten pr. Meter 35 Pfg. Ein großes Sortiment engl. 84 Cheviots, die Robe nur Nr. 8,50, früher Nr. 10. Größtes Sortiment am Platze in Chiffons und Hemdentuchen. Beste Dual. Hemdentuch pr. Meter 45 Pfg. statt früher 60 Pfg., 2. Dual. pr. Meter 35 Pfg., früher 50—55 Pfg., 3. Qual. nur 27 Pfg., früher 40 Pfg. Chiffons, nur bessere Qual., Nr. 25—35 Pfg. Bettzeuge und Inletts in uni rosa und gekreist, Prima Qual., Nr. 30—60 Pfg. Herrenhuter Leinen, 64 und 5/4, Nr. 30, 40, 50, 60—100 Pfg., Handtuchzeuge in grau, Nr. 15—30 Pfg., in weiß 30—60 Pfg. Reinwoll. Rock- und Kleiderlamas in sämtl. Farben, Nr. 60—120 Pfg.

Sämtliche Futterartikel bedeutend ermäßigt.

## Confection für Damen und Mädchen.

Stets mehrere Hundert Biecen Regenpaletots und Havelocks am Lager von Nr. 6—10, Prima Qual. aus reinwoll. Stoff von 10—15 Nr. Iris-Paletots von 15—20 Nr. Plüsch-Paletots 12—18 Nr. Dolmans 15—30 Nr. Elegante Biecen in Dolmans 30—60 Nr. Angora-Mäntel statt 24—30 Markt nur 10—15 Markt. Zwirngardinen 10/4 breit Meter 50 Pfg., 3/4 breit 35 Pfg.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden.

## Markt 4.

## Tricot-Tailen

nur beste Qualität in sämtlichen Farben  
3 Nr., 4 Nr. und 5 Nr.

## J. Lewin.

Markt Nr. 24.

## Friedrich Arnold,

Neben Hôtel gold. Ring.

Inhaber: Adolph Heller

empfiehlt in großer Auswahl und in der neuesten Dessins:

<b>Teppiche:</b> Brünnel, Velours, Tachern, Germania, Jacquard etc.	<b>Möbel- und Porzellanstoffe,</b> Fischdecken, Gummidecken, Schlafdecken.	<b>Tapeten</b> und Boden, Wand- und Decken-Decorationen.	<b>Sommer- Reise-Decken</b> und Plats.	<b>Gardinen,</b> velours und crème. Reste und einzelne Fenster billiger.	<b>Linoleum,</b> engl. u. deutsches Fabricat, anerkannt bester Fußbodenbelag.	<b>Wachs- und Lederuche,</b> Wachstische, Cocos- u. Manilla-Fabricate.
------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------

### Herrenhüte

Neuheiten für Herbst u. Winter in Filz, Stoff, Seide (Cylinder).  
Klapphüte — Chap. Méch. billigst leichtest-weiche Filzhut, pract. für Jagd und Reise.  
in allen Farben à 43.  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

### Rouleaux,

Rouleauxstäbe, Wachstuche, Wachstuchläufer, Gardinenstangen, Gummidecken u. f. w. empfiehlt billigst  
**Hermann Bischoff,**  
45. gr. Ulrichstraße 45.

### Gardinen

in Mull u. Füll, engl. Füll und Zwirn, Tisch- und Bettdecken offerirt zu billigen Preisen  
**B. Christ, gr. Nicolaistr. 13.**

## Restaurant „Rheingold.“

Inhaber:  
**Hugo Minde,**  
Stadtkoch.  
Sonnabend den 27. September 1884, Abends,  
eröffne ich in dem neuen Geschäftshause Leipzigerstrasse 87/88 die auf das komfortabelste eingerichteten  
**Restaurationsäle und Wintergarten.**  
Echt Bayrisch Bier aus der renommirten Brauerei „Bayreuth“, à Glas 18 Pfg., Export 25 Pfg., sowie vorzügliche Küche, Hamburger Buffet etc. halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
**Kräftigen Mittagstisch** in reichhaltiger Auswahl. Suppe nebst 22 Portionen Preis 50 Pfg., im Abonnement 70 Pfg.

## Ausverkauf

sämtlicher Haus- und Küchengeräthe sowie Petroleumlampen jeder Art und Kohlenkasten wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel an und unter dem Selbstkostenpreis.  
Mein Galanterie-, Luxus-, Lederwaaren- und Reiseeffectengeschäft erleidet dadurch keine Störung, ist vielmehr stets mit Neuheiten zu mäßigen Preisen ausgestattet.  
**Am Markt, Ecke d. Leipzigerstr. C. Luckow.**

### Von der Reise zurück. Dr. M. Graefe,

Friedrichstrasse 12.  
**Technikum**  
Buxtehude  
Hamburg, Holtenauerstr. 10.  
Programm gratis u. franco d. Director Wittkämper.

### Theater in Leipzig.

Reverton d. 28. Sept. bis incl. 4. Oct. 1884.  
**Neues Theater.**  
Sonntag: Aufgeh. Abonnement: Der Trompeter von Saittingen.  
Montag: Oberon.  
Dienstag: Neu einstudirt: Pitt u. Soz.  
Mittwoch: Der fliegende Holländer.  
Donnerstag: Der Trompeter von Saittingen.  
Freitag: Aida.  
Sonnabend: Jura 1. Male: Desfist.  
**Altes Theater.**  
Sonntag: Der Salontyroler.  
Montag: Der Bettelstudent.  
Dienstag: Der Bettelstudent.  
Mittwoch: Der Salontyroler.  
Donnerstag: Myri-Myris.  
Freitag: Eulische Arbeit.  
Sonnabend: Der Bettelstudent.

### Ammendorf, Restaurant Gaudich.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr Vortrag des Herrn H. Wernicke aus Döllnitz über seine Reiseerlebnisse in Indien etc. Entree 25 P.

### Rassnitz.

Sonntag den 28. Septbr. ladet zum Concert und Ball freundlich ein Der Gesellsch. Anfang 7 1/2 Uhr.

Für den Vortheiltheil verantwortlich  
H. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

